
Bundesverdienstkreuz für Rolf Fliedner

LANDESHAUPTSTADT. Ein Karnevalist sammelt im Lauf der Karriere zahlreiche Orden - bei Rolf Fliedner sind es in fast 50-jähriger Dienstzeit Hunderte. Doch gestern kam das Nonplusultra hinzu - das Bundesverdienstkreuz. Entsprechend stolz war der Geehrte. Im Barocksaal der Staatskanzlei musste Rolf Fliedner viele Hände schütteln, Urkunde und Orden wurden zahlreich abgelichtet. "Heute bin ich wirklich aufgeregt, das gebe ich zu. Ich empfinde tiefe Dankbarkeit meinen Vaterland gegenüber", versichert Rolf Fliedner bei der Verleihung. Schwer abzuschätzen, wie tief ihm der Schalk sitzt - sein Bestreben war immer ein Deutschland einig Narrenland. Die Begeisterung für den Karneval blieb für Fliedner jedoch über Jahrzehnte echt. Die Begründung spricht von engagierter Brauchtumpflege und Jugendarbeit, die ihn der Ehrung würdig machten. Meint, dass der heute 70-Jährige in seinem Wirken mehr als einen Faschingsjux gesehen hat. Seit der Schulzeit stand er auf der Bühne, forderte die zeitweise empfindliche örtliche Prominenz heraus, steckte den Nachwuchs zum Mitmachen an, überbrückte die Differenzen zwischen verschiedenen Clubs. Der Landesverband Thüringer Karneval wuchs nach der Wende unter seiner Leitung zum drittgrößten seiner Art in deutschen Landen. Der Grundstein war der Anger-Karneval-Club, den Fliedner 1968 mitbegründete und bald als Straßenkehrer und Mönch in die Bütt steig. "Karneval war damals lästig, aber nicht aufzuhalten." Doch drohte man ihm mit Auftrittsverboten, seine Stasi-Akte summierte sich auf 250 Seiten - unter dem Decknamen "Prediger". Heute versucht Fliedner traditionelle Werte zu predigen - er sieht sich als Preuße vom alten Schlag. "Die Bereitschaft, sich für ein bloßes Dankeschön mit Disziplin zu engagieren, ist aber bei vielen gering", meint der Ordensträger. Darum hat er den Tanzsport für die Jungen gefördert - dies sei Anreiz für gemeinsame Leistung, die schnell zu Meisterehren führe. Thüringer Tanzcompagnien haben schon etliche Preise bei Meisterschaften eingeheimst. Einige Talente bleiben der Karnevals-Familie bis zu Rente treu - ein tragfähiges soziales Netz, glaubt der Cheforganisierer. Oliver POPP